

POKAL der BLAUEN SCHWERTER

Heber-Krimi endet mit Turnierrekord

Max Lang sorgt für einen deutschen Sieg beim Pokal der Blauen Schwerter. Die Veranstalter freuen sich über tolle Stimmung und gute Nachrichten.

Von Thomas Riemer



Mit zwei persönlichen Bestleistungen (115 Kilo Reißen, 145 Kilo Stoßen) toppte Hagen Janta vom AC Meißen beim Schwerterpokal sogar noch sein Resultat vom Aufstiegsturnier vor einer Woche. Am Sonnabend wurde er Großenhainer in Meißner Diensten 24. in einem hochklassigen Teilnehmerfeld. © Claudia Hübschmann

Mucksmäuschenstill ist es in der Meißner Gewichtheberhalle am Sonnabend gegen 21 Uhr. Max Lang tritt an die Hantel. 188 Kilo hat der 24-jährige Modellathlet aus Leimen auflegen lassen. Genau jenes Gewicht, das einen neuen Turnierrekord von 187 Relativpunkten bedeuten würde. Ein kurzes Ritual, dann der Gewaltakt - Max Lang lächelt trotz erdrückender Last über dem Kopf, dann klatscht er die Helfer ab und „streicht“ die Hantel. Das Publikum jubelt seinem Liebling mit stehenden Ovationen zu.

Jürgen Grellmann, einer der vielen „Väter“ des Meißner Turniers um den „Pokal der Blauen Schwerter“ hatte es schon nach dem Reißen, der ersten Disziplin, vorausgesehen. „Heute fällt der Rekord“, so Grellmann. Allerdings war da noch längst nicht klar, dass Max Lang die Porzellanvase mit neuer Bestmarke gewinnt. Da waren die starken Letten um die spätere Damen-Siegerin Rebeka Koha. Oder die deutschen Teamkollegen um Simon Brandhuber und Jürgen Spieß. Letzterer versuchte den großen Coup, ließ für seinen letzten Versuch sagenhafte 210 Kilo auflegen und scheiterte nur knapp. Beim großen „Pokern“ hatten hinter dem strahlenden Sieger dann der Lette Arturs Plesnieks und der Pole Daniel Dolega das glücklichste Händchen und wurden Zweiter bzw. Dritter. Für Moderator Mark Huster hatte das Ganze etwas vom „puren Wahnsinn“.

Deutsche Teilnehmer überzeugen: Der einstige Gewichtheber-Star sorgte aber auch mit vielen anderen Highlights dafür, dass es ein unvergesslicher Abend wurde. Mit dem Weltmeister von 1979 Jürgen Heuser und Sportjournalist Gunnar Meinhardt

plauderte er locker über vergangene Gewichtheber-Zeiten, die natürlich auch um das einst größte Turnier in der DDR, den Schwerter-Pokal, keinen Bogen machen. „Das war immer umwerfend“, erinnert sich Jürgen Heuser an die Stimmung im „Wellblechdom“, wie die Halle an der Goethestraße liebevoll genannt wird. Dass 2012 das Turnier in der Domstadt wieder mit Leben erfüllt wurde, „darüber habe ich mich eigentlich gefreut, aber nie so richtig daran geglaubt, dass es sich so toll entwickelt“, gesteht der heute 64-jährige Heuser. Gunnar Meinhardt wiederum, ebenfalls als Gewichtheber groß geworden, lobt die Rückkehr des Schwerter-Turniers auf die internationale Bühne. Aber mit Blick aufs deutsche Gewichtheben sagt er auch: „Wir warten auf einen neuen Matthias Steiner.“

Angesichts der Vorstellung der deutschen Teilnehmer am Sonnabend muss aber eigentlich niemandem bange sein. Denn neben Max Lang sorgten Jürgen Spieß, Simon Brandhuber, Alexej Prochorow für einen Gala-Abend. Kurt Perthel, der nur denkbar knapp an der Qualifikationsnorm für die Junioren-WM scheiterte, gehört in diese Reihe. Auch die beiden Meißner Gaststarter in diesem international hochattraktiven 33er Feld trugen ihr Scherflein unter dem frenetischen Beifall des fachkundigen Publikums bei. Hagen Janta kratzte erneut an seinen persönlichen Bestmarken, wurde mit sechs gültigen Versuchen am Ende 24. Nico Fritsch haderte beim Reißen ein wenig mit seiner Technik, musste beim Anfangsgewicht und auch im dritten Versuch passen. Im Stoßen aber hielt er sich schadlos, belegte letztlich den 26. Rang.

Turniersprecher Michael Hennig freute sich unter anderem über das große Medieninteresse. „Heute ist ein regelrechter Kampf um die besten Kamerapositionen ausgebrochen“, sagte er schmunzelnd. Was auch daran lag, dass der „Haussender“ des deutschen Gewichthebens erstmals einen Livestream vom Turnier anbot.

Der Pokal der Blauen Schwerter ist also weiter im Aufwind. Für Organisationschef Jürgen Grellmann sind deshalb Nachrichten „am Rande“ die beinahe wichtigsten. Denn: Für die 7. Auflage nach Wiederbeginn steht mit dem 12. Mai 2018 der Termin bereits fest. Und: Auch dann wird es wieder um die Vase mit den gekreuzten Blauen Schwertern gehen. Die Porzellanmanufaktur hat soeben die Zusage gegeben, den Wettbewerb für weitere fünf Jahre zu unterstützen.